

AKASOL AG: Produktionskapazität in Langen wird mehr als verdoppelt – Zweite Fertigungslinie geht sechs Monate früher als geplant in Betrieb

- **Inbetriebnahme von Langen II erfolgt sechs Monate früher als geplant**
- **Kapazität von Europas größtem Batteriesystem-Produktionsstandort wird auf 800 MWh pro Jahr erhöht**
- **Serienproduktionsstart der zweiten Batteriesystemgeneration bereits ab Mitte 2020**
- **Produktion trotz Corona-Krise bisher nicht gefährdet – Supply Chain stabil**

Darmstadt/Langen, 17. März 2020 – Die AKASOL AG („AKASOL“; das „Unternehmen“; ISIN DE000A2JNWZ9), ein führender deutscher Entwickler und Hersteller von Hochleistungs-Lithium-Ionen-Batteriesystemen, hat ihre zweite Serienproduktionslinie für Li-Ionen-Batteriesysteme am Produktionsstandort Langen sechs Monate früher als geplant in Betrieb genommen. Mit der Implementierung der zweiten Fertigungslinie hat das Unternehmen seine jährliche maximale Produktionskapazität in Langen auf bis zu 800 MWh gegenüber dem Jahr 2019 mehr als verdoppelt und schafft wichtige Voraussetzungen, um die steigenden Kundennachfragen nach hochleistungsfähigen Lithium-Ionen-Batteriesystemen erfüllen zu können.

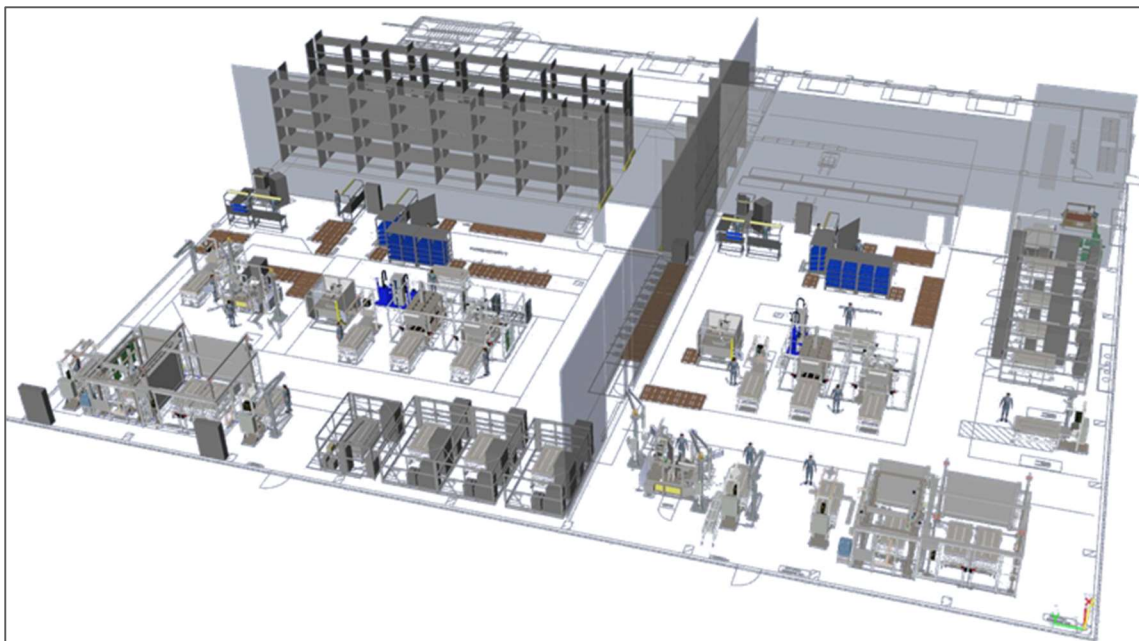
„Angesichts der dynamischen Marktentwicklung und der damit verbundenen Erweiterungen unserer Rahmenverträge mit bestehenden Serienkunden sowie aussichtsreichen Gesprächen mit potenziellen Neukunden ist es umso erfreulicher, dass wir unsere Produktionskapazitäten mit einer zweiten und gleichzeitig verbesserten Serienproduktionslinie am Standort Langen sechs Monate früher als beim IPO angekündigt ausbauen konnten“, sagt Sven Schulz CEO der AKASOL AG. Bislang hat das Unternehmen auf seiner 2017 in Betrieb genommenen Produktionslinie Hochleistungs-Batteriesysteme der ersten Generation hergestellt. Mit dem Start der Produktion der zweiten Batteriesystemgeneration auf der neuen Serienproduktionslinie (Langen II) sowie der weiteren Automatisierung bereits bestehender Anlagen steigert AKASOL nicht nur die Kapazität, sondern auch die Produktivität innerhalb der Fertigung und stellt entscheidende Weichen, um das dynamische Wachstum weiter voranzutreiben.

„Mit der gezielten Optimierung der Organisation und der Prozesse sowie der Möglichkeit, den aktuellen Zweischichtbetrieb auf einen Dreischichtbetrieb zu erweitern, sind wir jederzeit in der Lage auf die Anforderungen unserer Kunden flexibel zu reagieren“, erläutert Sven Schulz. Auch im Hinblick auf die aktuellen COVID-19-Entwicklungen sehe das Unternehmen seine Produktion zum aktuellen Zeitpunkt nicht als gefährdet. „Nach heutigem Stand der Dinge und einer kontinuierlichen Überprüfung

CORPORATE NEWS

unserer Lieferketten gehen wir davon aus, dass die Materialverfügbarkeit für die kommenden Monate gesichert ist.“

Durch eine konsequente Weiterentwicklung ihrer Li-Ionen-Batteriesysteme reagiert AKASOL auf die steigenden Reichweitenanforderungen hinsichtlich einer flächendeckenden Elektrifizierung des Nutzfahrzeugmarkts. Mit der zweiten Batteriesystemgeneration hat das Unternehmen sein hochtechnologisches Produktportfolio konsequent erweitert und kann seinen Serienkunden nun ab Mitte 2020 Batteriesysteme mit über 30% zusätzlicher Energie bei gleichem Gewicht und gleichem Bauraum in Serie liefern. AKASOLs CFO Carsten Bovenschen erläutert: „Natürlich erwarten wir eine kurzfristige Beruhigung der Nachfrage aufgrund der Maßnahmen im Zusammenhang mit der Eindämmung und zur Verlangsamung der Ausbreitung des Corona-Virus. Nichtsdestotrotz erwarten wir noch ein starkes zweites Halbjahr 2020. Mit dem planmäßigen Ausbau der Produktionskapazitäten in Langen und Hazel Park, USA, schaffen wir bereits dieses Jahr eine gute Grundlage für das weitere nachhaltige Wachstum und stärken mit der Erweiterung unserer Produktionsanlagen unsere führende Rolle als strategisch wichtiger Partner für die sukzessive Elektrifizierung des Nutzfahrzeugsektors.“



Bildunterschrift: Mit der zweiten Serienproduktionslinie (Langen II, rechts) und den bereits bestehenden Anlagen (Langen I, links) verfügt AKASOL am Standort Langen über eine Gesamtkapazität von bis zu 800 MWh.



Bildunterschrift: In AKASOLs Serienproduktion werden Hochleistungs-Lithium-Ionen-Batteriesysteme für Busse und Nutzfahrzeuge hergestellt.

Kontakt:

AKASOL AG, Isabel Heinen

Telefon: +49 (0) 6151 800500-193

E-Mail: isabel.heinen@akasol.com

Über AKASOL

AKASOL ist ein führender deutscher Hersteller von Hochleistungs-Lithium-Ionen-Batteriesystemen für Busse, Nutzfahrzeuge, Schienenfahrzeuge, Industriefahrzeuge, sowie für Schiffe und Boote. Mit fast 30 Jahren Erfahrung ist AKASOL ein Pionier in der Entwicklung und Herstellung von Lithium-Ionen-Batteriesystemen für den kommerzielle Anwendungen. Die Aktien der AKASOL AG werden seit dem 29. Juni 2018 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Mit Unternehmenssitz in Deutschland betreibt AKASOL in Langen (Hessen) eine Fertigungsanlage mit einer Produktionskapazität von bis zu 300 MWh im Jahr, die bis 2020 auf bis zu 800 MWh ausgebaut werden wird. Nach Kenntnis von AKASOL ist dies Europas größte Lithium-Ionen-Batteriesystem-Produktionsanlage für Nutzfahrzeuge, die ab 2020 pro Jahr je nach Batteriegröße Batteriesysteme für bis zu 3.000 vollelektrische Busse oder für bis zu 6.000 mittelgroße Nutzfahrzeuge produzieren kann.

CORPORATE NEWS

Die Systeme von AKASOL werden gemäß Anforderungen der Branchenstandards führender OEM-Kunden gefertigt. Zu den aktuellen Kunden zählen zwei der weltweit führenden Nutzfahrzeughersteller, Alstom, Bombardier, Rolls-Royce Power Systems (MTU Friedrichshafen) und viele mehr. AKASOL verfügt über ein technologieunabhängiges Produktportfolio. Dies ermöglicht es dem Unternehmen, orientiert an den individuellen Kundenbedürfnissen die besten Batteriezellen und die beste Batteriechemie einzusetzen.

DISCLAIMER

Hierin enthaltene Aussagen könnten sogenannte „zukunftsgerichtete Aussagen“ darstellen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind durch Wörter wie „könnte“, „wird“, „sollte“, „plant“, „erwartet“, „sieht voraus“, „schätzt“, „glaubt“, „beabsichtigt“, „hat vor“, „zielen“ oder deren negativer Form oder entsprechenden Abwandlungen und vergleichbaren Begriffen erkennbar.

Zukunftsgerichtete Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen und beinhalten eine Reihe bekannter und unbekannter Risiken, Unsicherheiten sowie andere Faktoren, durch welche die tatsächlichen Ergebnisse, Auslastungsgrade, Entwicklungen und Erfolge der Gruppe oder des Industriezweigs, in dem sie tätig ist, grundlegend anders ausfallen können als hier enthalten oder impliziert. Es sollte kein unangemessenes Vertrauen in zukunftsgerichtete Aussagen gesetzt werden. Die Gruppe wird die hier veröffentlichten zukunftsgerichteten Aussagen aufgrund neuer Informationen, künftiger Ereignisse oder aus sonstigen Gründen nicht aktualisieren oder überprüfen.